

Hot(el)list 2021 Trotz Pandemie wurden in den vergangenen Monaten mehrere hundert Hotels in Europa eröffnet. Hier sind die sechzig besten.

Frisch bezogen

CLAUS SCHWEITZER

Mit der warmen Jahreszeit am Horizont und der Perspektive auf eine neue Normalität des Reisens sehnen wir uns alle nach neuen Entdeckungen. Die Hotelszene, die das härteste nur vorstellbare Jahr hinter sich hat – mal abgesehen von einigen naturnahen Rückzugsoasen in den Bergen, an den Seen und an den Küsten –, ist in Bewegung wie kaum zuvor. Nur schon die Tatsache, dass während der Pandemie mehrere hundert Hotels in ganz Europa (still und leise) eröffnen konnten oder kurz davor sind, ist Grund zum Feiern und sorgt für Vorfreude bei reisehungrigen Bonvivants. Willkommen bei der aktuellen, bereits im fünften Jahr erscheinenden Hot(el)list der «Handelszeitung».

Die Lage angesichts der volatilen (Ein-)Reisebestimmungen und gleichzeitigen Konjunkturschwäche mag fürs Erste ungewiss bleiben, doch insbesondere die Hotelteams neuer Häuser blicken mit geradezu trotziger Zuversicht nach vorn. «Viele Menschen haben einen enormen Nachholbedarf und sehnen sich danach, an sichere Destinationen möglichst fern von Menschenmassen zu reisen und aussergewöhnliche neue Orte zu entdecken», sagt Stefan Hinteregger. Zusammen mit seiner Frau Teresa eröffnete er im vergangenen Sommer das **Forestis Dolomites**, eine architektonisch coole Interpretation eines Südtiroler Hideaways in hochalpiner Abgeschiedenheit.

Wie bei so manchem Hotelneuling verzögerte sich auch hier der Start um ein paar Monate, doch wurden die Lockdown-Verzögerungen genutzt, um potenzielle Schwachpunkte zu eliminieren. Als das «Forestis» dann im Juli loslegte, zeigte sich, wie schnell der Markt anspringen kann: Bis in den späten Herbst hinein war es nicht einfach, ein Zimmer zu ergattern.

Hoher Einmaligkeitscharakter

Das «Forestis» ist ein gutes Beispiel für einen erfreulichen Trend in der Hotelwelt: Den Betreibern geht es nicht darum, einfach nur ein weiteres Hotel zu eröffnen, vielmehr ist es allen eine Herzensangelegenheit, einen Ort mit liebevoller Story zu schaffen, den es so noch nicht gibt und auch kein zweites Mal geben kann.

Zeitgemässe Newcomer wie die **Casa di Langa** im Piemont, das **Borgo Santandrea** an der Amalfi-

küste oder das heitere **Hôtel Le Sud** an der französischen Riviera zählen ebenso dazu wie das **Kalesma** auf Mykonos, das **Pater Noster Lighthouse** auf der schwedischen Insel Hamneskär oder das lange auf sich warten lassende und nun Mitte Mai eröffnende **Castello di Reschio** in Umbrien. Das Warten hat sich gelohnt: Gutsbesitzer Benedetto Bolza, der lange in London lebte und dort Architektur studierte, hat sein Leben seit einigen Jahren dem aristokratischen Erbe verschrieben und Reschio – bestehend aus einer mittelalterlichen, nun zum Hotel umfunktionierten Burg, zahlreichen umliegenden Bauernhäusern, einem Pferdegestüt und hügeligen Ländereien so weit das Auge reicht – in einen Sehnsuchtsort verwandelt, der selbst verwöhnte Reisende überrascht.

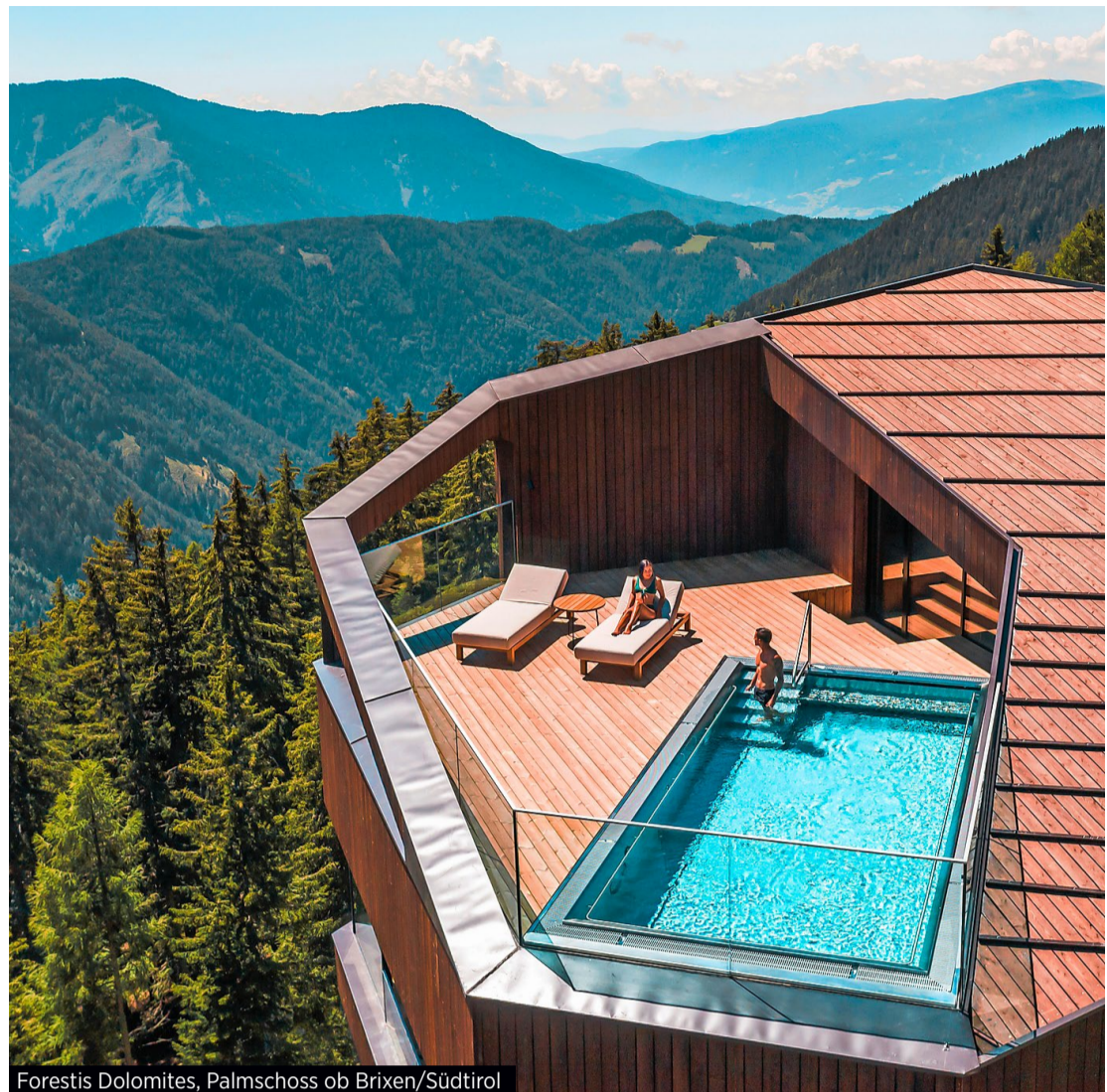
Nachhaltiger Genuss

Wie sich schon in den Vorjahren abzeichnete, gehören starke Signale in Sachen Nachhaltigkeit zum grundlegenden Wertverständnis neuer Hotels. Dieser Trend verstärkt sich weiter, weil speziell die Reisenden der Generationen Y und Z kompromisslos mit gutem Gewissen verreisen wollen und von ihrem Hotel nicht nur ein einzigartiges Gesamterlebnis erwarten, sondern auch eine mustergültige Ökobilanz. Die **Quinta da Comporta** im portugiesischen Alentejo, die **Loire Valley Lodges** im Loiretal, das **Maslina Resort** auf der kroatischen Insel Hvar und die **Fuchsegg Eco Lodge** im Bregenzerwald sind solche Orte, die so engagiert wie lustvoll aufzeigen, was «grün» heute bedeuten kann. Auch in den **Nature Eco Residences Santorini** ist weniger mehr, und die Macher des schmucken, ganz in Erdtönen gestalteten Landhotels **Can Ferrereta** im Südosten Mallorcas wissen: Nachhaltigkeit ist der neue Luxus. Dazu gehört nicht nur der Respekt vor Klimazielen und gesunden, in der Region angebauten Agrarprodukten, sondern auch die faire Behandlung der Mitarbeitenden und der lokalen Community.

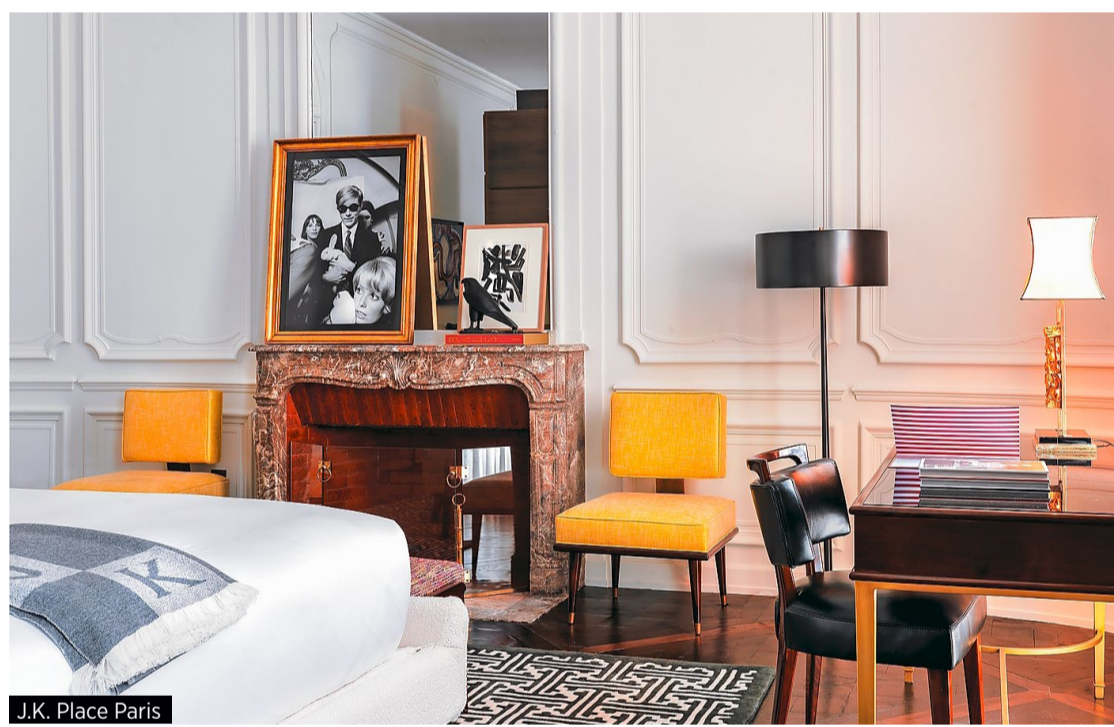
Zu den Pionieren nachhaltiger Hotel-Traumwelten zählt die asiatische Six-Senses-Gruppe, die eklatant nach Europa expandiert: Im Juli eröffnet das **Six Senses Ibiza** in der Bucht Cala Xarraca im Norden der Baleareninsel, im nächsten Jahr folgen das **Six Senses Crans-Montana** und das **Six Senses Rome** im historischen Zentrum der Ewigen Stadt.

Wellness mit Wirkung

Das letzte Jahr hat uns allen die Notwendigkeit einer robusten Gesundheit in Erinnerung gerufen. Entsprechend investieren viele Menschen in sich selbst und nutzen die Ferien dazu, ihr Immunsys-



Forestis Dolomites, Palmschoss ob Brixen/Südtirol



J.K. Place Paris

tem zu stärken, gezielt innere Ungleichgewichte zu korrigieren und ihr Leben dauerhaft in gesündere Bahnen zu lenken.

Hierfür ist das im letzten Juni eröffnete **Chenot Palace Weggis** am Vierwaldstättersee das Modell der Stunde. Nach einer siebentägigen «Recover & Energise»-Kur fühlt man sich so lebendig wie seit Jahren nicht mehr und könnte Bäume ausreissen.

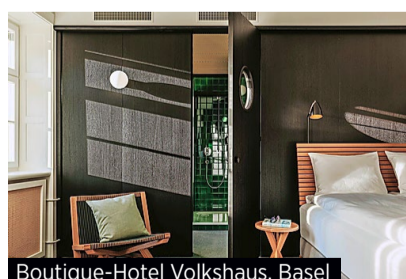
Mit einem «Chenot Espace» respektive einer wissenschaftlich untermauerten Medical-Wellness-Partnerschaft zur Chenot-Gruppe profiliert sich das im Mai eröffnende **One&Only Portonovi** in Montenegro. Beste Voraussetzungen, Energie zu tanken oder den inneren Kompass neu auszurichten, bieten auch das frisch sanierte Palazzo Fiuggi Wellness Medical Retreat östlich von Rom und das **Les Sources de Cheverny** im Loiretal. Letzteres ist

das neue Schwesterhotel des «Les Sources de Caudalie» bei Bordeaux, welches in den neunziger Jahren die Viotherapie erfunden und eine eigene Kosmetik- und Pflegelinie mit natürlichen Aktivstoffen aus der Weinrebe entwickelt hat. Selbst Jugendherbergen der neuen Generation kommen heute kaum mehr ohne Spa-Wohltaten und Angebote der gesundheitlichen Prävention aus, wie das **Laax Wellness Hostel 3000** in der Surselva zeigt.

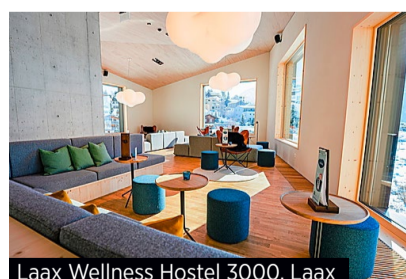
Ultraexklusive Privathotels

In diesen unruhigen Zeiten ist kultivierter Eskapismus heilsam. Weltentrückte, bewusst unter dem Radar fliegende Luxusquartiere mit wenigen Gästezimmern und maximaler Hinwendung zum Individuellen spenden Trost und stehen hoch im Kurs. So hat die Kunstsammlerin Francesca Thyssen-Born-

► DIE SCHWEIZER HOTELNEULINGE



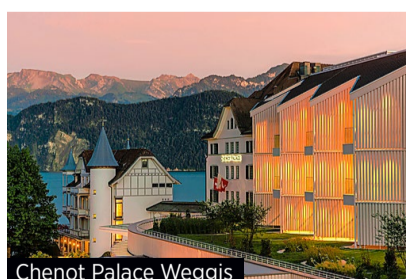
Boutique-Hotel Volkshaus, Basel



Laax Wellness Hostel 3000, Laax



Lampart's Guesthouse & Country Club



Chenot Palace Weggis



Berghuus Radons, Savognin

Der interessanteste Newcomer hierzulande ist das von Herzog & de Meuron gestaltete **Boutique-Hotel Volkshaus** in Basel. Es versteht sich in seiner Vielschichtigkeit als ein Stück Stadt in der Stadt. Die 45 Zimmer, die Brasserie und Bar strahlen eine moderne Geborgenheit aus. Die Hotelloobby ist zugleich ein «Satellit» der renommierten Galerie von Bartha.

Diversen Neueröffnungen stand Corona im Weg, weshalb so manches

Hotel mit einigen Monaten Verspätung an den Start geht. Im Mai wird das **Ameron Bellerive au Lac** am Zürcher Utoquai so weit sein und mit tippstopp umgesetzten Interieurs im Art-déco-Stil erfreuen. Im Juni soll das **The Woodward** am Genfer Quai Wilson seine Türen öffnen – das von der Oetker-Gruppe geführte Haus verfügt über 26 Suiten und einen Ableger des «L'Atelier de Joël Robuchon». Anfang Juli folgt das **Kempinski Palace Engel-**

berg des chinesischen Investors Yunfeng Gao (dem auch das im nächsten Jahr eröffnende Mandarin Oriental Palace Luzern gehört) und für September ist geplant, das **Mövenpick Hotel Basel** in Betrieb zu nehmen.

Jugendherbergen sind nur noch vom Image bescheiden, wie ein Blick in den coolen neuen Zuwachs im **Schloss Burgdorf** zeigt – und im **Laax Wellness Hostel 3000** haut es manchen Spa-Fan aus den Socken. Im Dorfkern von

Adelboden hat das zweite heimische **Revier Hotel** Einzug gehalten (nach dem Erstling in der Lenzerheide). Für Hochgefühle ohne viel Tamtam wird auch die im Juni eröffnende **Berglodge Goms** in Münster (Wallis) sorgen und das gleichzeitig startende Lifestyle-Hotel **Bergwelt Grindelwald** weiss, wie man die Berge schmackhaft macht – nicht nur, weil hier Spitzenkoch Marcus G. Lindner für das leibliche Wohl der Gäste sorgt.

Lampart's Guesthouse & Country Club im bündnerischen Val Lumnezia verbindet grosse Küchenkunst mit sehr privater Entschleunigung, während im **Chenot Palace Weggis** alle Wege ins Spa und zu innerer Balance führen. Und im Maiensässdorf Radons hoch über Savognin ist aus dem zuvor einfachen Pistenrestaurant das gediegen-romantische Alpendomizil **Berghuus Radons** mit zwölf tippstopp Zimmern entstanden.